

Montag, 4.1.82, Städt. Bühnen Osnabrück: Paganini, Operette von Franz Lehár, Volksbühne GM-Hütte.

Samstag, 16.1.82, 20.00 Uhr Aula Realschule: Galasitzung, RWC GM-Hütte.

Samstag, 16.1.82, 20.00 Uhr, Friesenhus, Verkehrswachtball.

Mittwoch, 20.1.82, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung Heimat- und Verschönerungsverein.

Freitag, 29.1.82, 20.00 Uhr, Hotel Am Kamin, Schoonebeekstraße, Jahresmitgliederversammlung Verkehrswacht GM-Hütte.

Montag, 1.2.82, 20.00 Uhr, Städt. Bühnen Osnabrück: Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Schauspiel von E. Albee, Volksbühne GM-Hütte.

Samstag, 6.2.82, 18.30 Uhr, Parkplatz Hindenburgstraße/Ecke Haseldehnen: Traditionelle Grünkohlwanderung des Turnvereins „Gut Heil“ GM-Hütte.

Mittwoch, 17.2.82, Rathaussturm (Karneval)

Donnerstag, 18.2.82, Sporthalle Michaelis-Schule: Seniorenkarneval.

Samstag, 20.2.82, Sporthalle Michaelis-Schule: Galasitzung.

Sonntag, 21.2.82, Sporthalle Michaelis-Schule: Kinderkarneval.

Montag, 22.2.82, 15.00 Uhr ab Kirnmesplatz: Rosenmontagsumzug.

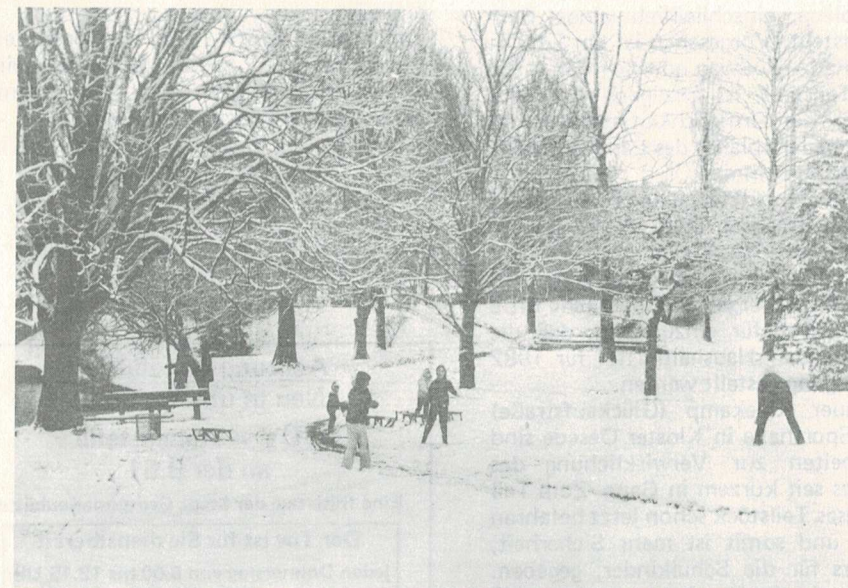
Montag, 22.2.82, Städt. Bühnen Osnabrück: Can-Can, Musical von Cole Porter, Volksbühne GM-Hütte.

Nr. 84

20. Dez. 1981

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 2: Radwege
- Seite 2: TÜV in GMHütte
- Seite 3: Das Interview
- Seite 4: Wir stellen vor - TVG
- Seite 5: Kreistagsfraktion
- Seite 5: Schalteröffnungszeiten
- Seite 6: Fachausschuß-Mitglieder
- Seite 7: Widerstand im Dritten Reich
- Seite 8: Kurz berichtet



Winter im Kasinopark

Wir wünschen allen Bürgern von Georgsmarienhütte ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr!

Dieter König
CDU-Vorsitzender

Günter Hohaus
Stadt-im-Werden-Redaktion



Ausbau der Radwege geht weiter! (auch nach der Wahl)

Nach dem Radwegeplan des Landes Niedersachsen sind entlang der L 95 von Hagen bis Kloster Oesede auf der gesamten Strecke im Stadtgebiet Georgsmarienhütte Radwege vorgesehen. Von Hagen kommend, entlang der Hagener Straße/Klößner Straße bis zum Kasino sind noch keine ausgewiesenen Radwege vorhanden. Im Zuge des weiteren Ausbaus der L 95, womit in den nächsten Tagen angefangen wird, ist dann an der Straße ein beidseitiger Radweg vom Kasino bis zur B 51 (Bolte) vorgesehen.

Von der B 51 bis etwa zum Bahnübergang Wiemann (Glückaufstraße) ist die gesonderte Anlegung eines Radweges z.Z. nicht möglich. Für die Ausbaustrecke vom Bahnübergang Glückaufstraße bis Bauer Kleekamp hat das Straßenbauamt die Ausbaupläne einschließlich eines Radweges erstellt. Vorgesehen ist ein 2,50 m breiter Rad-/Fußweg nördlich der L 95. Dieses Teilstück ist bezüglich des Radweges in die Dringlichkeitsstufe 1 des Radwegebedarfsplanes des Landes Niedersachsen aufgenommen.

Nach dem gemeldeten Bauvorhaben beim Land Niedersachsen steht dieser Bauabschnitt mit an erster Stelle.

An die Vertreter des Landtages aus unserem Bezirk ergeht die herzliche Bitte sich intensiv dafür einzusetzen, daß die entsprechenden Haushaltsmittel für 1982 zur Verfügung gestellt werden.

Von Bauer Kleekamp (Glückaufstraße) bis zur Sporthalle in Kloster Oesede sind die Arbeiten zur Verwirklichung des Radweges seit kurzem in Gang. Zum Teil kann dieses Teilstück schon jetzt befahren werden, und somit ist mehr Sicherheit, besonders für die Schulkinder, gegeben. Es kann damit gerechnet werden, daß diese Baumaßnahme Mitte 1982 abgeschlossen ist.

Von der Sporthalle bis zum Ortsausgang in Kloster Oesede, entlang der Glückaufstraße, ist aus Platzgründen die Anlegung eines gesonderten Radfahrweges z. Zt. nicht möglich.

Nach der Ausbauplanung des Straßenbauamtes sind zwischen Ortsausgang (Nord-

feld) in Richtung Steiniger Turm noch rund 650 m Rad-/Fußweg zu bauen.

Nach der Planung der B 68 / Kreuzung L 95 (hier sind die Vorarbeiten in vollem Gange) sollen rund 250 m vom Steiniger Turm in Richtung Kloster Oesede mitgebaut werden. Hier ist vorgesehen, daß der Rad-/Fußweg an der Südseite der Straße ausgebaut werden soll.

Es wäre gut, wenn sich die Stadt dafür einsetzen würde, daß die restlichen 400 m vom Ausbaugebiet der vorgenannten Teilstrecke bis zum Nordfeld gleich mitgebaut werden.

Weiter ist sehr erfreulich zu berichten, daß der alte Kirchweg vom Bauer Potthoff, Oesede, über den Breenbach hinweg bis zur Heinrich-Schmedt-Straße, Dröper, bereits als Fuß-/Radweg wiederhergestellt ist.

Wir wollen hoffen und uns dafür einsetzen, daß so weiter gearbeitet wird, damit in absehbarer Zeit der gesamte Radwegeplan verwirklicht wird.

Josef Rohling

Achtung Autofahrer!

Neu in unserer Stadt

**TÜV – Außenstelle
an der B 51**

Eine Initiative der Stadt Georgsmarienhütte.

**Der TÜV ist für Sie dienstbereit
jeden Donnerstag von 8.00 bis 12.15 Uhr
und von 12.45 bis 15.30 Uhr.**

**Prüfdienst für alle Fabrikate,
PKW und Kleintransporter.**

Auf dem Gelände der Firma

**Hülsmann & Tegeler
Georgsmarienhütte a. d. B 51
Telefon (05401) 50 55**

Wir interviewten unseren Landtagskandidaten

S.i.w.: Herr Sandkämper, wir haben am 21. März 1982 Landtagswahl. Sie sind bereits im Juni d.J. als Kandidat nominiert. Gehen Sie zuversichtlich in diese Wahl?

MdL Sandkämper: Der Landtagswahlkreis 85, Georgsmarienhütte, hat vor einem Jahr einen anderen Zuschnitt bekommen. Die Südstadt Osnabrück, die früher dazugehörte, bildet jetzt mit anderen Teilen der Stadt einen eigenen Wahlkreis. Zum Wahlkreis Georgsmarienhütte gehören unsere Stadt und die Gemeinden Hagen, Hasbergen und Wallenhorst. In diesen Gemeinden wird traditionell mehrheitlich CDU gewählt. Nach menschlichem Ermessen kann ich die Wahl nicht verlieren.

S.i.w.: Wie beurteilen Sie die Aussichten für die CDU nach der politischen Großwetterlage?

MdL Sandkämper: Die CDU steht im Bundestrend hervorragend da. Wenn heute Bundestagswahl wäre, würde sie die absolute Mehrheit der Mandate erringen. Es zeichnet sich nicht ab, daß sich dieser Trend bis März 1982 ändert. Die SPD und FDP werden mit den politischen Schwierigkeiten, die größtenteils das Ergebnis ihrer eigenen Politik sind, nicht mehr fertig.

S.i.w.: Wirkt sich der Bundestrend auf die Landtagswahl aus und wie wird Dr. Albrecht mit seiner Politik dastehen?

MdL Sandkämper: Der Bundestrend wirkt sich bei allen Wahlen aus. Ein Lehrsatz dafür war die Kommunalwahl am 4. Oktober 1981. Außerdem kann die Regierung Dr. Albrecht gute Politik vorzeigen.

S.i.w.: Worin besteht denn die gute Politik dieser Landesregierung?

MdL Sandkämper: Diese Landesregierung hat besonders viel getan, um zu einer besseren Unterrichtsversorgung für unsere Kinder zu kommen. Seit 1976 sind in Niedersachsen 15.000 zusätzliche Lehrer eingestellt worden. Kein anderes Bundesland kann vergleichsweise solche Leistungen aufweisen. Auch die Klassengrößen sind bei uns niedriger, als beispielsweise in



Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern, Hamburg oder Rheinland Pfalz. Der Niedersächsische Sozialminister kann sich ebenfalls sehen lassen. Kein anderes Land in der Bundesrepublik hat soviel für seine Behinderten getan. Trotz dieser kulturellen und sozialen Leistungen war die Regierung sparsam. Dr. Albrecht und Dr. Ritz können eben mit Geld umgehen. Wenn gespart werden muß, dann wird auch gespart. So ein Hickhack wie in Bonn findet in Hannover nicht statt.

S.i.w.: Herzlichen Dank für dieses Interview. Für unsere nächste Ausgabe Stadt im werden befragen wir Sie nach Ihrem persönlichen Wirken im Niedersächsischen Landtag.



Wir stellen vor:

TURNVEREIN „GUT HEIL“ VON 1870 e.V. GEORGSMARIENHÜTTE

Turnen	Gymnastik	Volleyball	Tanzen	Seniorengymnastik
Handball	Ballett	Tischtennis	Versehrtensport	Jazztanz
Leichtathletik	Basketball	Leistungsturnen	Wandern	Karate

Der Turnverein „Gut Heil“ von 1870 e.V. Georgsmarienhütte (kurz TVG genannt) ist einer der ältesten Sportvereine im Stadt- und Landkreis Osnabrück. In den ersten Vereinsjahren existierten nur Männerriege. Das Hüttenwerk stellte Turngeräte in der Nähe des jetzigen Ehrenmals am Hospitalweg im Freien zur Verfügung. Geturnt wurde unter der strengen Aufsicht des Werksdirektors Winzer, dessen Denkmal heute im Kasinopark steht. Bis zum Bau der ersten Turnhalle 1874 mußte das Turnen auf die warme Jahreszeit beschränkt bleiben.

Um die Jahrhundertwende nahm der Verein Leichtathletik in den Übungsbetrieb auf. Als Übungs- und Wettkampfstrecke für den 100 m- bzw. Hürdenlauf diente ein Feldweg beim Forsthaus. Ab 1911 war es auch Frauen erlaubt, aktiv im Turnverein mitzumachen.

1926 bauten Sportler mit Werks- und Gemeindehilfe die Turnhalle an der Hochstraße, die lange Zeit Schmuckstück des Landkreises war.

Heute ist der TVG ein moderner Verein mit über 1.100 Mitgliedern, der vom Vorsitzenden Theo Köhne und vom Geschäftsführer Hans Kormeyer hervorragend geführt wird. Die „Seele“ des Vereins ist der Obersportwart Helmut Beushausen, der voller Ideale seine gesamte Freizeit dem Verein widmet.

Bemerkenswert groß ist die Anzahl der „Mitgliederfamilien“, die sich durch besondere Stetigkeit auszeichnen. Der Verein kommt den Familien mit einem günstigen Familienbeitrag entgegen.

Heute bietet der TVG in 15 verschiedenen Abteilungen Sport an. Handball, Versehrtensport, Karate, Ballett werden in der Stadt Georgsmarienhütte nur beim TVG durchgeführt.

Der TVG kann auch mit Erfolgen aufweisen. Die bisher hervorragendsten Einzelleistungen erbrachten in diesem Jahr der Leichtathlet Olv Jürgen Grolle, (Niedersächsischer Landesmeister im Kugel-

stoßen, Vizemeister über 80 m Hürden und im Speerwurf, 6-facher Kreismeister: 100 m, 80 m Hürden, 1000 m, Weitsprung, Kugelstoßen und Speerwurf) und der Karate-Trainer Sefki Akyildiz, der beim bundesoffenen Ruhr-Pokal-Turnier mit über 100 Sportlern aus dem gesamten Bundesgebiet (ausschließlich Braun- und Schwarzgurte) den 1. Platz erkämpfte. Zweimal in der Woche wird vom Frühjahr bis zum Herbst auf dem Sportplatz Rehlberg für das Deutsche Sportabzeichen trainiert (natürlich werden auch die Leistungen abgenommen). Wollen Sie es, liebe Leser, im Frühjahr, wenn die Sonne höher steigt, nicht auch einmal versuchen?

Unsere für Meisterschaftsspiele gemeldeten Mannschaften trainieren in sechs verschiedenen Sporthallen in unserem Stadtgebiet. Das mag dem einen oder anderen vielleicht reichlich vorkommen, es fehlen dem TVG jedoch trotzdem noch Hallen-Trainingszeiten. Für Volleyball, Basketball, Handball und Tischtennis sind insgesamt 21 Mannschaften gemeldet, dies sind reine Hallensportarten. Bitte bedenken Sie, daß allein acht Handballmannschaften (Damen, Herren I, II, III, Jugend A, B, C und D) für die Meisterschaftsspiele trainieren müssen.

Übrigens Handball: Unsere I. Herrenmannschaft ist das Aushängeschild des Vereins. Sie ist in die Bezirksliga aufgestiegen und „mischt“ um die Spitzenplätze mit. Hervorragend hat die Mannschaft in den Spielen um den DHB-Vereinspokal abgeschnitten. Selbst die Oberligamannschaft des SV Aue Liebenau wurde mit einer Niederlage nach Hause geschickt.

Alle spielenden Mannschaften würden sich freuen, wenn sie bei den Heimspielen von möglichst vielen Zuschauern „angefeuert“ würden. Die Spielpläne der Mannschaften können Sie der Neuen Osnabrücker Zeitung entnehmen. Falls Sie jedoch selbst Interesse haben, sich etwas sportlich zu betätigen, so sind Sie jeder-

zeit gern gesehen. Ausführliche Auskünfte erteilen der Vorsitzende Theo Köhne, Schloßstraße 5, Telefon 1713 oder der Geschäftsführer Hans Kormeyer, Am Zuckerhut 3, Telefon 2227. Zweimal im Jahr erscheinen die TVG-Vereinsnachrichten. Diese umfangreiche Vereinszeitung enthält neben dem ausführlichen Übungsplan interessante und umfassende Beiträge der einzelnen Abteilungen. Die TVG-Nachrichten können beim Pressewart Günter Hohaus, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554, angefordert werden.

Aus der Kreistagsfraktion

— Ich bin der Neue —

Am 27. September 1981 bin ich als vierter CDU-Vertreter von Georgsmarienhütte in den Kreistag gewählt worden. Ich übernehme damit eine interessante Aufgabe in Fortführung und Ergänzung der kommunalpolitischen Tätigkeit im Stadtrat.

Im Gegensatz zu den „alten Hasen“ Landrat Josef Tegeler, August Fellhölter und Heinz Lunte, brauche ich als Neuling erst eine Anlaufzeit, um mich mit der Arbeit des Kreistages vertraut zu machen. Bedingt durch die Größe des Landkreises und des Kreistages (65 Mitglieder) ist ein etwas anderer Arbeitsablauf notwendig als im Stadtrat. Die Fraktionen haben verstärkt die Aufgabe, Sitzungen vorzubereiten und zwischen den Ausschüssen zu koordinieren.

Der Kreistag hat in der konstituierenden Sitzung 15 Ausschüsse gebildet, wobei

der Umweltausschuß und der Ausschuß für Bürgerkontakte (Petitionsausschuß) neu sind.

Da ich im Stadtrat immer Mitglied des Bauausschusses war, freut es mich, daß ich in den Bauauschuß und in den Straßen- und Tiefbauauschuß gewählt worden bin. Außerdem bin ich Mitglied im Sportausschuß, Jugendwohlfahrtsausschuß und im Feuerwehrschausschuß. Über das weitere Geschehen im Kreis wird an dieser Stelle regelmäßig berichtet werden. Dieses wird für den Bürger nicht immer erfreulich sein. Auch der Kreis hat Haushaltssorgen. Er wird z.B. die Zuschüsse für den Wasserbeschaffungsverband „Osnabrück-Süd“ kürzen. Der Trinkwasserpreis wird dann durch die Gemeinden erhöht werden müssen.

Karl Bußmann

Sorge um den Zustand des Bundeskriminalamtes

Sorge um die Funktionsfähigkeit des Bundeskriminalamtes hat die Union geäußert. CDU-MdB Miltner erklärte, der Bundesrechnungshof habe in seinem jüngsten Prüfbericht bescheinigt, daß das BKA „noch nicht einmal mehr in der Lage ist, den laufenden Arbeitsanfall zu bewältigen“. Diese Aussagen seien Alarmzeichen. Dennoch sei Bundesinnenminister Baum „offensichtlich nicht gewillt oder nicht in der Lage“, dazu mit Aussichten auf eine Verbesserung Stellung zu nehmen.

Schalteröffnungszeiten der Postanstalten in Georgsmarienhütte

Hauptpostamt Stadtteil Oesede

Kolpingstraße 6 Mo - Fr 8 - 12 und 15 - 18
Telefon 51 86 Sa 8 - 12

Post Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte

Hindenburgstr. 42 Mo - Fr 9 - 12 und 15 - 18
Telefon 25 63 Sa 9 - 12

Post Stadtteil Holzhausen

Sutthauer Str. 56 Mo - Fr 9 - 11 und 15 - 17
Telefon 25 98 Sa 9 - 11

Post Stadtteil Harderberg

Fichtenkamp 4 Mo - Fr 9 - 12 und 14.30 - 17
Telefon 5181 Sa 9 - 12

Post Stadtteil Kloster Oesede

Glückaufstraße 195 Mo - Fr 9 - 11 und 15 - 17
Telefon 54 37 Sa 9 - 11

Post Stadtteil Oesede

Talstraße 10 Mo - Fr 9 - 12 und 15 - 17
Telefon 52 12 Sa 9 - 12

Post Stadtteil Holsten - Mündrup

Voxtru per Str. 16 keine festen Schalterstunden
Telefon 05409 - 257



Zum Widerstand im Dritten Reich (Fortsetzung und Schluß)

Von 1942–44 bestand der **Kreisauer Kreis**, eine Gruppe von Widerstandskämpfern, die nach dem Treffpunkt, dem Gut Kreisau (Niederschlesien, heute polnisch) des Grafen von Moltke benannt wurde. Mitglieder u.a. Alfred Delp und Eugen Gerstenmaier. Ihr Ziel war die Beseitigung des Nationalsozialismus und die Entwicklung einer neuen Lebens- und Gesellschaftsordnung für Deutschland. Es wurden Denkschriften entworfen, aber man einigte sich auf kein Konzept und die Tätigkeit wurde eingestellt nach der Verhaftung Moltkes und dem gescheiterten Attentat (1944).

Dietrich Bonhoeffer, 1906 – 9.4.1945 (hingerichtet im KZ Flossenbürg). Er war evangelischer Theologe und als Privatdozent und Pfarrer tätig. 1933 Pfarrer in London und ab 1935 Direktor des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde. 1936 wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen. 1942 traf er sich in Schweden mit dem Bischof von Chichester/England, um sich als Vertreter deutscher Opposition nach den Bedingungen einer ehrenvollen deutschen Kapitulation zu erkunden. Seit 1943 in Haft.

Bernhard Lichtenberg, 1875– 5.11.1943 (gestorben auf dem Transport in das KZ Dachau). Er war Domprobst in Berlin seit 1938. 1941 wurde er wegen seines Protestes gegen den Naziterror verhaftet.

Edith Stein, 1891 – 9.8.1942 (ermordet im KZ Auschwitz). Sie war jüdischer Abstammung und trat zum katholischen Glauben über. Bis 1932 wirkte sie als Lehrerin und Universitätsdozentin. 1932 wurde sie Karmeliterin in Köln und hielt sich seit 1938 in einem Kloster in Holland auf.

Alfred Delp, 1907 – 2.2.1945 (hingerichtet). Er war katholischer Theologe (Jesuit), obwohl er ursprünglich evangelisch gewesen war. Delp arbeitete im Kreisauer Kreis an einer christlichen Sozialordnung mit. Im Juli 1944 wurde er verhaftet.

Wilhelm Leuschner, 1890 – 29.9.1944 (Hinrichtung in Berlin-Plötzensee). Nach beruflicher Tätigkeit als Holzbildhauer

wurde er Gewerkschaftsführer und Politiker der SPD in Hessen. Bereits 1933–34 wurde er in einem KZ gefangen gehalten. Nach seiner Entlassung wurde er Leiter gewerkschaftlicher Widerstandsgruppen.

Jakob Kaiser, 1888 – 1961. Zunächst berufliche Tätigkeit als Buchbinder später als Landesgeschäftsführer der christlichen Gewerkschaften. 1933 wurde er Mitglied des Reichstages und stimmte gegen das Ermächtigungsgesetz. Im Mai 1933 wurde er seines Amtes enthoben, als er sich gegen die Gleichschaltung der Gewerkschaften wandte. Er betrieb Widerstand und setzte sich u.a. mit Leuschner für eine Einheitsgewerkschaft ein, deren Mitbegründer er auch nach 1945 war. Er war ebenfalls Mitbegründer der Ost-CDU und wirkte von 1949–57 in der Bundesrepublik als Minister für gesamtdeutsche Fragen.

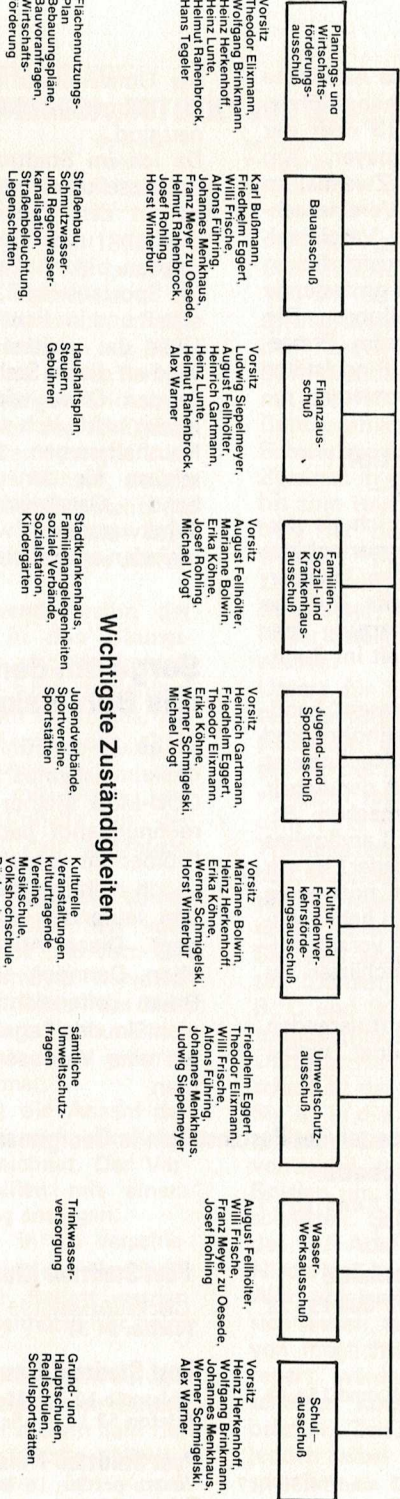
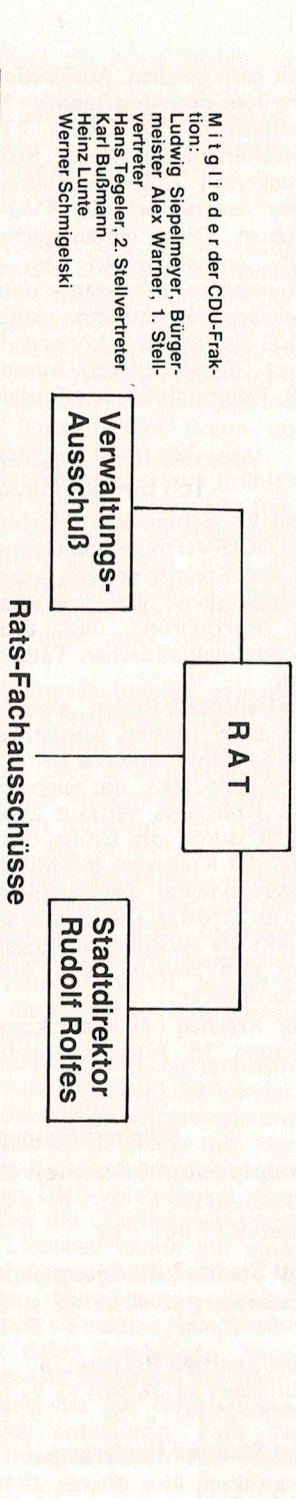
Geschwister Hans und Sophie Scholl, 1921 – 22.2.1943 (hingerichtet in Berlin-Plötzensee). Als Studenten der Universität München wurden sie dort bei der Verteilung von Flugblättern verhaftet. Seit 1941 waren sie Mitglieder der Widerstandsgruppe "Weiße Rose" um den Schweizer Philosophen Kurt Huber, die eine moralische Erneuerung Deutschlands in Flugblättern (Mai 1942–Februar 1943) forderte.

Auch im Stadtteil Holzhausen erinnert eine Straße an einen Widerstandskämpfer.

Galen, Clemens August Graf, 1878–1946 Der in Dinklage geborene Galen wurde 1933 zum Bischof von Münster und 1946 zum Kardinal ernannt. Er trat energisch gegen das NS-Regime auf, besonders gegen dessen Kirchen- und Rassenpolitik. Auch gegen Unrecht der Besatzungsmächte machte er Front.

Zwischenzeitlich ist von der Stadt Georgsmarienhütte eine Broschüre „Widerstand und Verfolgung im Dritten Reich – Straßennamen in Georgsmarienhütte“ herausgegeben worden. Die Ausarbeitung erfolgte durch den Leiter der Volkshochschule, Fritz Brickwedde. Die Broschüre ist kostenlos bei der Stadtverwaltung, Kulturabteilung, Oeseder Straße (Rathaus) oder bei der Volkshochschule, Karlstraße 2, erhältlich.

Michael Vogt



Wichtigste Zuständigkeiten

Bei Drucklegung war vom Rat noch nicht über die stellvertretenden Vorsitzenden der Fachausschüsse entschieden. Wir berichten demnächst darüber.